

Landesseniorenvertretung NRW e. V. ♦ Friesenring 32 ♦ 48147 Münster

Geschäftsstelle:
Friesenring 32
48147 Münster

Telefon:
(02 51) 21 20 50
Fax:
(02 51) 200 66 13

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de



Pressemitteilung

Neues Gesetz verstärkt die Altersarmut

Wieder einmal trifft es vor allem die Bezieherinnen und Bezieher kleiner Renten: Die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW), bekannt für ausgewogene politische Stellungnahmen, reagiert an dieser Stelle deutlich auf das neue Gesetz zur Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinG).

Denn hier werde, so die Vorsitzende Gaby Schnell, der Grundsatz der paritätischen Finanzierung der Gesundheitskosten außer Kraft gesetzt. Gerade für Rentner bedeute dies, dass jede Beitragssteigerung künftig von ihnen alleine zu tragen ist, denn die Rentenversicherung übernimmt weiterhin nur die bisherigen 7,3 Prozent. Auch der Zusatzbeitrag, der in seiner Höhe nicht mehr begrenzt ist, muss von allen in gleicher Höhe aufgebracht werden – egal, ob man zu den Rentnern mit guter Versorgung oder zu jenen gehört, die ein Nettoeinkommen von unter 1.500 Euro haben, wie es etwa bei 60 Prozent der Altersrenten-Bezieher z.B. in Köln der Fall ist. Altersarmut ist für viele von ihnen schon heute Realität. Für die kommenden Alten wird sich die Situation weiter verschärfen.

Besonders kritisch sieht die LSV NRW die Wirkung des Zusatzbeitrags als eine Art „Kopfpauschale“. Damit habe die Bundesregierung den bisherigen Konsens – dass nämlich starke Schultern mehr tragen als schwache - aufgekündigt. Gaby Schnell: „Die Möglichkeit der Vorkasse führt letztlich zu einem 3-Klassen-System“, befürchtet sie, dass diejenigen, die sich die Vorauszahlung nicht leisten können, künftig noch länger auf einen Arzttermin, sprich auf die Behandlung von Krankheiten und Beschwerden, warten müssen. Zudem werde das Prinzip der Vorkasse die Zuzahlungen der Versicherten extrem erhöhen, „So verschärft und beschleunigt die Bundesregierung durch dieses Verfahren die Altersarmut, da es zu einem weiteren Rückgang der Nettoeinkommen der Rentner führen wird“, spricht die Vorsitzende die Ängste vieler Mitglieder aus, die das neue „Arzneimittel-Sparpaket“ als unsolide ablehnen.

Gaby Schnell,
Vorsitzende der Landesseniorenvertretung NRW e. V.